

Dr. 266.  
 Preis 1 Mark  
 Expedition des Reichstags  
 Nr. 1206  
 Berlin, den 13. November 1908.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Expedition des Reichstags  
 Nr. 1206  
 Berlin, den 13. November 1908.

Telephon  
 Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
 Expedition 1206.

Dr. 266.

Donnerabend, den 13. November 1908.

20. Jahrgang.

## Jahresbilanz.

Ein Jahr ist verfloßen, seit die Kaiserkrise in den Debatten des Reichstags über das persönliche Reglement Wilhelm II. ihren Höhepunkt fand.

Am 27. Oktober 1908 hatte das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ den Inhalt einer Unterredung veröffentlicht, die der deutsche Kaiser einige Wochen zuvor mit einem den englischen Hofkreise nahestehenden Diplomaten geführt haben sollte. In dieser Unterredung, die zunächst bloß für eine bloße Erfindung gehalten wurde, sich jedoch bald als Wirklichkeit erwies, hatte der Kaiser mit der ihm eigenen überaus lebhaften Gesprächigkeit alle Fragen der auswärtigen Politik berührt, und zwar war das in einer Weise geschehen, die allerorts das größte Aufsehen erregte und die lebhafteste Anteilnahme hervorrief. Wilhelm II. erklärte in diesem Gespräch die Engländer für „verrückt, total verrückt, absolut verrückt“, weil sie an seiner Freundschaft für England zweifelten. Im Gegensatz zu der großen Mehrheit des deutschen Volkes, die englandfeindlich sei, sei er, der Kaiser, ein hingebungsvoller Freund Englands und diese Freundschaft habe er mehrmals bewiesen. So habe er im Dezember 1899 seiner Großmutter, der Königin von England, aus der Not des Burenkrieges geholfen, indem er ihr einen von ihm ausgearbeiteten Feldzugsplan übersandte, nach dem die Buren dann auch richtig besiegelt worden seien. Im selben Jahre hätten ihm die Franzosen und Russen in allem Vertrauen ein geheimes Bündnis gegen England angetragen, um das britische Reich bis in den Staub zu demütigen. Er habe aber diesen Plan hintertrieben, indem er ihn sofort nach London mitgeteilt habe. Darum sollten die Engländer sich alles Mißtrauens gegen ihn entschlagen und sich lieber bereit halten, mit Deutschland zusammen durch Vereinigung beider Kriegsstellen gemeinsame Interessen im Stillen Ozean gegen Japan zu verteidigen.

Als sich herausstellte, daß der Kaiser das alles, wie es im „Daily Telegraph“ gedruckt stand, auch richtig gesagt hatte, griffen sich alle Nationen der Welt erstaunt an den Kopf. War es denn wirklich möglich, daß der Repräsentant des Deutschen Reiches mit der Absicht der Veröffentlichung Meinungen ausgesprochen hatte, die man im besten Falle als ein größtmögliches Gemenge von diplomatischen Mißgriffen und tatsächlichen Fälschungen bezeichnen konnte?

Die konservative englische Presse benutzte die ungewöhnlich solche Behauptung des Kaisers, daß die Mehrheit des deutschen Volkes englandfeindlich gesinnt sei, zu einer neuen Klüftung. Engländer, ohne Unterschied der Partei, äußerten ihren tiefen Unmut darüber, daß sich der deutsche Kaiser das strategische Verdienst an der Beendigung des Burenkrieges zuschrieb, und die offizielle Presse Englands wies diesen Anspruch des Kaisers in höchst unerbittlicher Weise zurück, indem sie seine Erzählung als durchaus irrtümlich bezeichnete. Nicht unangenehm klang die Kritik des Kaisergesprächs aus Paris und Petersburg. Auch von dort wurden die Behauptungen des Wilhelm II., soweit sie sich auf den angeblichen geheimen Bündnisvertrag gegen England bezogen, um so schärfer zurückgewiesen, da die englisch-französisch-russische Verständigung eben in der Zeit ihrer ersten Blüte stand. Mit äußerster Befremden nahm man den Bericht des Kaisers auf, wonach er vertraulich geführte diplomatische Verhandlungen, ohne hierzu irgendwie ermächtigt zu sein, jener Macht mitgeteilt haben sollte, gegen die sie angeblühlich gerichtet waren. Unter solchen Umständen, erklärte die französische und die russische Regierungspresse, werde es überhaupt nicht mehr möglich sein, mit Deutschland vertrauliche Verhandlungen zu führen.

Starke Aufregung rief das Interview auch im fernen Ostasien hervor, namentlich unter den dort lebenden Deutschen, die sich in ihrer Stellung schwer geschädigt fühlten. Eben erst hatte Wilhelm II. den japanischen Prinzen Komiti in Berlin mit Würdenswürdigkeiten geradezu überhäufelt und ihm den Schwarzen Adlerorden umgehängt. Fast zu derselben Zeit aber sollte er die Engländer zu einem gemeinsamen kriegerischen Vorgehen gegen Japan aufgefordert haben, gegen dasselbe Japan, mit dem England in einem Bündnisvertrage stand!

Zwei Tage nach der Veröffentlichung des seltsamen Gespräches brach auch in der deutschen bürgerlichen Presse ein Sturm gegen den Kaiser los, den man noch wenige Tage zuvor für unmöglich gehalten haben würde. Mit besonderem Eifer beteiligte sich die konservative und rechtsnationalliberale Presse an dem Wettlauf schärfster Kritik.

„Die englischen Enthüllungen“, schrieb der „Reichsboten“, „sind für die deutsche Politik ein so schweres Schlag, wie sie noch kein zweiter betroffen hat. Wird man sich wundern dürfen, wenn jetzt im Reichstags die Einrichtungen verlangt werden, welche die deutsche Politik gegen persönliche Neigungen schützen?“

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, das bekannte Schürmachersblatt, schrieb:

„So sprach kein Politiker. Auf tiefe Wunden es die deutsche Volkseele treffen, daß sein Kaiser den Kriegsplan ausgearbeitet hat, mit dem das tapfere Burenvolk vernichtet worden ist. Der deutsche Kaiser als unerbittlicher Strategie gegen ein niederdeutsches Volk, das ist ein Bild, das Jahrzehnte nicht verwischen können. ... So hat nie ein deutscher Kaiser gehandelt und so darf ein deutscher Kaiser niemals handeln. Wenn sich die Meldung bewahrheitet, dann müssen wir gestehen, daß wir unseren Kaiser nicht mehr verstehen.“

Während die Treuesten solche Kritik übten — man könnte mit ähnlichen Urteilen, wie den zitierten, Wände füllen — reiste der Kaiser bekanntlich zum Fürsten von Fürstberg nach Donaueschingen, wo Juchszugden stattfanden und Kabarettvorstellungen gegeben wurden. Und inzwischen verhandelte der Reichstag! Wieder waren es, wie in der Presse, sämtliche Parteien, die das Vorgehen des Kaisers der allerhöchsten Kritik unterwarfen. Herr Wasser mann sprach von „verlorenen Schlacht“ und von der Stärkung republikanischer Anschauungen in Deutschland. Herr W i e m e r beklagte einen Rückgang des monarchischen Empfindens, und selbst Herr v. S e h d e b r a n d erklärte: „Man muß es ganz offen aussprechen, daß es sich hier um eine Summe von Sorgen, von Gedanken, um man kann auch wohl sagen von Unmut handelt, der sich seit Jahren angesammelt hat, auch in Kreisen, an deren Kreuze zu Kaiser und Reich noch niemand gezweifelt hat.“ Der rüde Herr Liebermann von Sonnenberg aber erklärte rund heraus: „Das Vertrauen im Volke ist auf den Nullpunkt gesunken!“

Was war jetzt vor einem Jahre, am 10. und 11. November 1908. Und jetzt zeigt sich deutlich, wie sehr das Mißtrauen berechtigt war, das die sozialdemokratischen Redner vor damals, die Genossen Singer und Heine, in den Willen der bürgerlichen Parteien, bessere Zustände zu schaffen, gesetzt hatten. Ein Jahr ist seitdem vergangen und was ist geschehen? Eine Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages hat sich vergebens damit beschäftigt, das Interpellationsrecht des Reichstages vom guten Willen der Regierung unabhängig zu machen; und die Fassung von Beschlüssen im Laufe von Interpellationsdebatten zu ermöglichen. Auch von der Schaffung eines Kanzlerverantwortlichkeitsgesetzes, von einem verantwortlichen Reichsministerium ist die Rede gewesen, aber auch hier verliefen die ersten Anläufe im Sande. Eine Reorganisation des Auswärtigen Amtes wurde angekündigt. Erst in diesen Tagen ist in den Zeitungen gemeldet worden, daß diese Reorganisation des Auswärtigen Amtes aus — „Sparmaßregeln“ doch wieder unterbleiben soll.

Gegen seinen ausdrücklich kundgegebenen Willen wurde der Reichstag im Sommer dieses Jahres nicht vertagt, sondern geschlossen. Erst nach seinem Schluß, als das Reich für unbestimmte Zeit jedes parlamentarischen Kontrollapparates beraubt war, ernannte der Kaiser an Stelle des Fürsten Willov Herrn v. Bethmann-Hollweg zu seinem Reichskanzler. Fügt man hinzu, daß vor wenigen Tagen ein Majestätsbeleidigungs-Urteil gegen einen Sozialdemokraten, der das Vorgehen des Kaisers im November vorigen Jahres kritisiert hatte, erst kürzlich vom Reichsgericht bestätigt worden ist, und daß gleichzeitig erst kürzlich ein ostböhmisches Gericht einen Mann wegen Majestätsbeleidigung verurteilt hat, weil er es unterlassen hatte, bei Ausbringung eines Kaiserhochs seinen Hut zu flüchten, so kann man die Bilanz des letzten Jahres von November zu November ungefähr schließen. Die Unfähigkeit der bürgerlichen Parteien, von ihnen erkannte und in schreienden Farben geschilderte Gefahren für das Vaterland zu beseitigen, mit erkannten Mißständen auch wirklich aufzuräumen, hat sich im Laufe dieses Jahres in geradezu grotesker Weise erwiesen. Und wenn sich neuerdings ungeahnt gewaltige Volksmassen von diesen bürgerlichen Parteien lossagen, um sich der Sozialdemokratie anzuschließen, so ist das nicht nur ein Verdienst der Reichsfinanzreform, sondern auch der vorjährigen Novemberkrise und ihres für das Bürgertum so äußerst beschämenden Verlaufes.

Im Reiche regiert nach wie vor der Absolutismus. In Preußen aber regieren die Junker so unerschämmt, daß sie heute dem König erklären, er dürfe sein gegebenes Wort nicht halten. Diese Junkerberrschaft ist das einzige Hindernis „Konstitution“ in der preußisch-deutschen Politik, sonst gilt auch heute noch überall das Wort: Supremum lex regis voluntas. Wilhelm II. Wille ist oberstes Gesetz.

## Politische Uebersicht.

Eine neue Schicksalsrede Wilhelm II.? Am Jahrestag der Reichstagsdebatten über die Daily Telegraph-Gespräche hielt Wilhelm II. bei der Abnahme des Jahreszweites eine Ansprache an die Garderekruten, deren authentischer Text nicht veröffentlicht wurde, über deren interessanten Inhalt aber wieder eine Menge Gerüchte im Schwange sind. Nach einer Besart, die in der „Berl. Volkszeitung“ wiedergegeben wird, soll der Kaiser den jungen Soldaten empfohlen haben, neben dem Kaiser a u d dem liebes Gott

zu dienen. „dessen Allmacht gerade der Deutsche so recht habe empfinden können.“ Ueber den weiteren Inhalt der Rede wird dann berichtet:

Zum Schluß sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß die jungen Soldaten in allen Tagen ihres Vahnenweides einbehalten sein werden. Es sei ganz gleich, ob es gegen einen äußeren Feind ebe oder ob es gelte, die Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der deutschen Heimat zu erhalten. „Ich hoffe“, so schloß der Kaiser seine Ansprache, „daß, wie bisher, so auch fortan Ruhe und Frieden innen und außen erhalten bleibt. Nun geht heim und tuet euren Dienst, wie euch befohlen wird.“

Diese neueste Rede des Kaisers erinnert gerade zur rechten Zeit daran, wie sehr sich in tiefen Novembertagen die großen Gedanken der Regierung Wilhelm II. häufen. Am 23. November 1891 war es ja auch, da der kaiserliche Redner die folgende sehr populär gewordene Rede an die Garderekruten hielt.

Rekruten! Ihr habt jetzt vor den geweihten Dienern Gottes und angesichts dieses Alters mir Treue geschworen. Ihr seid noch zu jung, um die wahre Bedeutung des eben Geschworenen zu verstehen, aber befehle ich euch zunächst, daß ihr die gegebenen Vorschriften und Lehren immer befolgt. Ihr habt mir Treue geschworen, das, Kinde meiner Garde, heißt: Ihr seid jetzt meine Soldaten, Ihr habt euch mir mit Leib und Seele ergeben, es gibt für euch nur einen Feind, und das ist mein Feind. Bei den jeglichen sozialistischen Untrieben kann es vorkommen, daß ich euch befehle, eure eigenen Verwandten, Brüder, ja Eltern niederzuschließen, was ja Gott verbieten möge, aber auch dann müßt ihr meine Befehle ohne Murren befolgen.

Man sieht daraus, wie falsch es ist, wenn nützliche Kritiker von einem kaiserlichen „Stolzakt“ reden. Mit solcher Folgerichtigkeit hält der Kaiser an dem Gedanken seiner berühmten Vater- und Mutter-Rede fest, daß bald zwanzig Jahre fest. Wie er damals zu den Soldaten seiner Garde sprach, wie er im Januar 1907, zur Zeit der Wahlrechtsdemonstrationen, die kleinen Kabinett von Groß-Viehertselbe ermahnte, ihm die „Treue im Felde wie auf der Straße“ zu bewahren, so denkt und redet er auch heute noch.

Wertwüßig nur, daß man derartige Kaiserreden jetzt dem Volke so ängstlich zu verbergen sucht, obwohl sie doch gar nichts enthalten, was für deutsche Verhältnisse neu und ungehörig wäre. Man hat sich im Volke längst gewöhnt, zu solchen Reden zu schweigen und sich, das die Kleinfürstlichen Waffe des Stimmzettels desto nachdrücklicher zu bedienen. So geht es eben immer weiter. Man erzehlet da und erzehlet dort, man redet trüben und man redet hüben, und ehe es wenn überhaupt jemals — zum Schließen kommt — ach, wer weiß, wie dann die Dinge liegen!

## Vierklassenwahlrecht in Sicht?

Ein maßgebendes nationalliberaler Abgeordneter soll nach dem Bericht einer Korrespondenz auf Grund von Informationen, die er von unterrichteter Seite erhalten hat, erklärt haben, daß nach den Erfahrungen, die mit dem Pluralwahlrecht in Sachsen gemacht worden sind, eine Einführung desselben in Preußen überhaupt nicht mehr in Frage kommt, da das Pluralwahlrecht einen genügenden Schutz gegen die sozialdemokratische Ueberflutung nicht bildet. Nach Ansicht dieses (nationalliberalen) Abgeordneten dürfte die Lösung vielleicht in der Weise gefunden werden, daß man vom Dreiklassenwahlrecht zum Vierklassenwahlrecht übergeht und die Zugehörigkeit zu einer dieser vier Klassen von der Steuerleistung, der Bildung und dem Alter abhängig macht.

Ein Vierklassenwahlrecht, ein noch schändlicheres Vierklassenwahlrecht als das sächsische, das wäre also der Schluß der preußisch-nationalliberalen Weisheit! Das wäre die in der Thronrede vom 20. Oktober 1908 versprochene „organische Fortentwicklung“!

Am 22. August 1849 unterbreitete der Minister von Mantuffel den beiden Häusern des preußischen Landtags eine Denkschrift um Nachbesserung des verfallenen Dreiklassenwahlrechts, in der es wörtlich hieß:

Wenn man sich hierbei an der Dreiteilung entschlossen hat, so brüht dies nicht allein darauf, daß sie für die am wenigsten geschäftliche Art der Teilung gehalten wird, oder daß sie weniger als die Zweiteilung der Vereibildung Vorschub leistet, sondern vielmehr wesentlich auf der Erfahrung, daß sich in der Regel überall drei Hauptstimmten der Bevölkerung nach dem Maße des Vermögenes unterscheiden lassen, deren Ansehnliche auch in den übrigen Verhältnissen am meisten miteinander gemein zu haben pflegen. Somit ist dieses System in der Tat organischer als es auf den ersten Blick scheint.

An Stelle der „am wenigsten geschäftlichen Art der Teilung“, als die nach den Worten ihres Urhebers die Dreiteilung zu betrachten ist, soll also jetzt eine noch geschäftlichere Art der Teilung gesetzt werden.

Genügendes Recht, das wäre dann das Ergebnis einer „organischen Fortentwicklung“ Preußens in mehr als zwei Menschenaltern!

Der Reichswirtschaftshofrat. Die Ankündigung der Steigerung der Schuldenlast des Reiches um weitere 542 Millionen Mark hat in weiten Kreisen recht gemischte Gefühle ausgelöst. Die Regierung läßt deshalb den ihr ergebenden Wolff als Reichswirtschaftshofrat in Aktion treten. Das Wolffsche Telegraphenbureau teilt nämlich mit, daß die weitere Vermehrung der Reichsschulden bereits im Sommer





# Grosser Reste-Markt im Kaufhaus **Felix Bileski** Reuschestrasse 15.

Einer der grössten Schlager meiner gesamten Eröffnungs-Propaganda. Nur noch bis Ende dieser Woche!

5559

## ca. 1000 Meter Velour- u. Barchent-Reste

Restschnitte u. Restcoupons, zu Blusen, Kleidern, Unterröcken, Kinderkleidchen, Beinkleidern, Matins, hervorragend schöne Muster, beste 2-7 Mtr. lang früherer Preis Mtr. bis 1.10, jetzt zum Aussuchen Mtr.

# 40

Pf.

## ca. 2000 Meter Kleiderstoff-Reste

Rest-Schnitte u. Rest-Coupons, darunter 110 cm breite Kleider- und Kostüm-Stoffe, gemusterte, doppelseitige Zibeline, gestreifte und karierte Blusenstoffe etc. etc.

Die Reste sind ca. 2 bis 7 Meter lang. Früher Meter bis 2.75 jetzt zum Aussuchen durchweg Meter

# 75

Pf.

Trikot-Hemden und Hosen 1.75, 1.25, **95 Pf.**  
 Herren-Strickwesten Stück nur **1.45**  
 Damen-Trikot-Untertailen mit angewebtem Futter 1.25, **78 Pf.**  
 Kinder-Trikot-Anzüge mit angewebtem Futter von **50 Pf.** an

Wintersocken 65, 40, **25 Pf.**  
 Damen-Winter-Handschuhe **22 Pf.**  
 Herren-Trikot-Handschuhe **45 Pf.**  
 Damenstrümpfe Paar 45, **30 Pf.**  
 Kinderstrümpfe 1x1 gestr. von **28 Pf.** an

Stiefe Herren-Hüte Stück **175**  
 Weiche Herren-Filz-Hüte 2.75, **225**  
 Knaben-Jockai-Mützen marineblau mit Abzeichen Stk **25 Pf.**  
 Knaben-Wintermützen mit Ohren- und Nackenschützer **38 Pf.**

Wäscheknäpfe mit massiv. Einlage, Dia. **3 Pf.**  
 Klöppel-Einsatz ca. 12 cm br. zu Vorhängen und Bettbezügen Mtr. **28 Pf.**  
 Zwirnspitze gerichtet, m. angewebt. Einsatz, zu Beinkl. u. Unterröcken Mtr. **18 Pf.**  
 Küchenschrank-Spitze aus Wachstuch Mtr. **6 Pf.**

1 Posten Schürzenstoffreste und Restschnitte, waschecht, hell und dunkel gestreifte Muster, sonst Meter **65 Pf.** jetzt **45 Pf.**

1 Posten Inlettreste und Restschnitte, glatt und gestreift, Reste, zirka 1 1/2 bis 6 Mtr. lang, zum Aussuchen, Meter **42 Pf.**

1 Posten Züchenreste und Restschnitte, helle u. dunkle Karos, Reste ca. 1 b. 6 Mtr. lang, zum Aussuchen, Meter **35 Pf.**

1 Posten Schürzenstoffreste und Schnitte, ca. 120 cm br. gute waschechte Ware, Meter sonst bis 95 Pf., jetzt, Meter nur **68 Pf.**

ca. 1000 Stück Korsetts elegante Franck-Korsetts, starke Spiralkorsetts, Jacquard-Korsetts, durchweg mit breiter Spitzenschnur, zum Teil mit Handdurchzug od. Strumpfball. In drei Serien eingeteilt.  
 Serie I Serie II. Serie III.  
 sonst bis 4.25 sonst bis 2.75 sonst bis 1.75  
 jetzt **2.90** jetzt **1.90** jetzt **95 Pf.**

1 Rest-Posten Damen-Jacketts nur fehlerfreie, gutsitzende Sachen, früher bis 22.50, jetzt **7.50**  
 1 Posten Winter-Blusen darunter elegant gefütterte Tuch- und Stoffblusen sonst bis 10.50, jetzt **375**  
 1 Posten Oberhemd-Blusen aus hell und dunkel gestr. Halbseid, Kragen m. eleg. Stickereistoffen **195**  
 Seidene Blusen mit Fältchen-Einsatz und reicher Spitzen- u. Garofierung **690**

Mädchen- und Backfisch-Paletots für das Alter bis 16 Jahre 9.50, 6.50, **450**  
 Eleg. Damen-Paletots moderne Stoffe, engl. Geschm., 12.50, 9.50, **750**  
 Kostüm-Röcke englischer Geschmack **290**  
 Wieder-Röcke streng modern 12.50, 8.50, **650**  
 1 Posten Knaben-Leibchenhosen aus festen Winterstoffen Stück **75 Pf.**  
 Knaben-Anzüge haltbare Stoffe, Blusen- und Jeppenform 6.50, 4.25, **295**

Knaben-Pyjacks (Kleider-Paletots) m. Krausenlitze und Aormelabsätzen 7.50, 5.50, **375**  
 Herren-Anzüge 24.50, 16.50, **975**  
 Battkrausenspitze Mtr. 50, 30, **18 Pf.**  
 Wachstuche ca. 100 cm breit Mtr. **85 Pf.**  
 Linoleum fehlerfreie prima Qualität Mtr. **88 Pf.**  
 Satin-Strppdecken mit Jakobett-od. Trikotfutt., 9.50, 7.50, 5.25, **375**  
 Wandschoner mit Spruch **25 Pf.**

1 Posten Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel aus gutem, weichen Bindbox-Leder  
 Grösse 51-55 **3.90** Grösse 57-61 **3.45**  
 sonst 5.45 jetzt **3.90** sonst 4.45 jetzt **3.45**

ca. 400 Paar Gummischuhe für Damen, Herren und Kinder, gutes, deutsches Fabrikat, ganz bedeutend unter Preis  
 Herren Paar **1.95** Damen Paar **1.65** Kinder Paar **1.15**

1 Posten Damen-Schnür-Stiefel acht Chevreauz, moderne braune Lackkappe, nur fehlerfreie elegante Schuhe regulärer Verhältnisse **6.90**  
 jetzt Paar

**Damen-Paletots**  
 in Gestirn, Mitrachen und engl. Stoffen in allen Farben (Wachstuchstoff) billig zu verkaufen. Scholz, 4958, Konstitutionsstrasse 12, 1. Etg.  
 Selbsterlegte 4926  
**Knaben-Anzüge, Joppen, Hosen, Pelereien**  
 sowie Umverteilung und viele Stoffreste empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen  
 Martha Scholz, Friedr.-Wilhelmstr. 64.  
**Kasens, Rehwild**  
 u. Geflügel zu den billigsten Tagespreisen.  
**Ellguth, Ede** Deutscherstr. 21, Gebrüder 1882, 4828

Keinen Hüfen mehr! bei Gebrauch von  
**Wachmann's**  
**Hüfentier.**  
 1/2 Dtl. 15 Gr. 1 Dtl. 65 Gr.  
 Zu haben nur 5070  
 Altküsterstrasse Nr. 19,  
 Industriestadt.

**Uhren und Goldwaren**  
 zu billigen Preisen unter Garantie.  
 Silb. Herren- u. Damen-Uhren v. 6 Mtr. an  
 Gold Herren- u. Damen-Uhren v. 12  
 Reinalt. m. Schlagwerk, 1 m l., v. 9  
 - - - - - von 1.25  
 Herren- u. Damenketten in grösster Auswahl.  
 Ohrringe, Broschen, Armbänder,  
 hochelegante Stücke mit Silbergriff.  
 Spezialität: Goldene Trauringe  
 in allen Preislagen. 5204  
 Eigene Werkstatt für Reparaturen.  
**A. Mönius, Uhrmacher,**  
 Radfahrerstr. 56, Haus Schmiedestr. 56.

**Zu billigsten Preisen**  
 kauft man das eleganteste und haltbarste  
**Schuhwerk**  
 sowie die bestbar grösste Auswahl in Stiefeln, Hülse, Gummis und  
 Golschuhen zu streng realen Preisen nur bei  
**Robert Kretschmer, Schuhmachermeister, Friedrich-Wilhelmstr. 52.**

**Eiserne Ofen u. Ofenrohre**  
 in grösster Auswahl.  
 Billigste Preise.  
**Paul Hauschild Jr.,**  
 Friedrich-Wilhelmstrasse 192.

**Knöpfe, Besäße, Spizen, Schweißblätter, Futterstoffe, Gürtel, Spottbillig.**  
**Albert Fuchs,**  
 Schweidnitzerstr. 49.

**Arbeiter, Maurer, Zimmerleute**  
 erhalten die besten  
**Arbeiter-Konfektion**  
 zu billigsten Preisen. 508.  
**Dittmar Hamburger, Friedrich-Wilhelmstr. 88.**

**Schirme, Krawatten, Handschuhe**  
 sowie sämtliche Herren-Artikel.  
 Nur gutes Fabrikat.  
 Stets Neuheiten.  
 Bekannt reelle Bedienung.  
 Reparaturen an Schirmen gut und billig. 5200  
**Paul Pluntke, 38 Friedr.-Wilhelmstr. 38**  
 vis-à-vis Deutscher Kaiser,  
 Schirmfabrik und Herrenartikel-Geschäft.

**Umsonst!**  
 „Ein herzerfreudendes Weihnachts-Geschenk“  
 Umsonst erhalten Volkswachener einen Wertschein (Vest-Formal) b. Einkauf von Mk. 3.25 an.  
 über 1/2 Dutzend Photographien  
 Herrenhüte hell und weich, schwarz u. farb. Ser. I **1.95** Ser. II **2.50** Ser. III **3.25**  
 u. gut. Qual., streng mod. Fass.  
 Herren- u. Knaben Wintermützen, warm gefüttert **6.5 Pf.**  
 Rostermützen **35 Pf.** 5350  
 Schmiedebrücke **Hut-Fabrik** Adalberstr. **6.**  
 17/18. Herrmann Niederrage H. Schönfeld

Im mit dem Ref. bez.  
**3000**  
**Wekuhren**  
 zu thamen, 5189  
 vertrieb folgende Betrag reicht  
**Etüd 1.50 Mtr.**  
 1 Jahr Schriftl. Garantie.  
**Paul Alter**  
 Uhrmacher  
 Radfahrerstr. 10.

**Röst-Kaffee!!**  
 Aufjalden billige Preise.  
 Zambra-Kaffee... br. Pfl. 3.00  
 Best-Wahlung... 1.00  
 Zerriebene Mischung... 1.40  
 Wiener Mischung... 1.50  
 Sauter-Mischung  
 II. St. 1.00, I. St. 1.50  
 Mühlkaffee, feine... 2.00  
 Winter-Kaffee... 2.00  
 Sauter, reines... 3.00  
 Sauter-Tea... 1.20  
 Mühlkaffee... 2.00  
 Sauter-Mischung... 2.00  
 Sauter, reines... 2.00  
 Sauter, reines... 2.00  
 Sauter, reines... 2.00  
**Benno Neumann,**  
 Deutscher Kaiserstr. 52,  
 Deutscher Kaiserstr. 52,  
 Deutscher Kaiserstr. 52,  
 Deutscher Kaiserstr. 52,  
 Deutscher Kaiserstr. 52,

**Reell! Gut! Billig!**  
 kaufen Sie  
 Regulatoren, Freischwinger,  
 Taschenuhren, Ketten,  
 Ringe, Broschen, Ohrringe etc.  
 Garantie für richtigen Gang der Uhren.  
 Jeder Gold- und Silbergegenstand trägt den Münzstempel.  
 Exakte Auswahl. Reparaturen prompt.  
**Arnhold Rosenthal, Uhrmacher,**  
 Neue Schwandlstr. 5. 4855

**Was muss der Arbeiter von der Unfallversicherung wissen?**  
 Ein praktischer Ratgeber von Edward Gräf  
 Arbeiter-Sekretär in Frankfurt a. M.  
 Preis 10 Pfg.  
 Buchhandlung „Volkswacht“  
**Ruba-Seite** garantiert reines Kernseife.  
 Erhältlich in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.  
 Fabrikant 4497  
 Rudolf Bahner, Breslau





Eine Verleumdung der Göttesberger Polizei

Ich Genosse Darf als verantwortlicher Redakteur unseres Blattes verurteilt haben, weshalb er sich am Donnerstag vor der Breslauer Strafkammer zu verantworten hatte.

Ein Familienvater: war von den Schließigen Kohlen- und Kastenwerken unter dem Vorzeichen auskömmlichen Lohnes nach dort hin geschickt worden. Der Lohn war jedoch nicht ausreichend, die Familie zu ernähren, vielmehr mußten Schulden gemacht werden.

Die nun folgenden kritischen Betrachtungen sollten eine Verleumdung der Göttesberger Polizei enthalten: In einem sonderbaren Maße hat sich hierbei die Polizei gezeigt.

Als Zeuge wurde der Polizeikommissar Wollomitz vernommen, der angeht er wäre nicht beauftragt, sich in solche abstrakte Angelegenheiten einzumischen.

Der Staatsanwalt hielt eine Verleumdung der Göttesberger Polizei für vorliegend und beantragte eine Geldstrafe von 75 Mark.

Rechtsanwalt Wandmann plädierte für Freisprechung. Dem Angeklagten wurde der Schuldsatz § 192, Wahrung berechtigter Interessen, zur Seite, und die Form des Artikels lasse die Absicht der Verleumdung keineswegs erkennen.

Das Urteil lautete auf dreißig Mark Geldstrafe. Berechtigte Interessen seien in dem Artikel zwar insoweit wahrgenommen worden, als dieser sich mit Koffel beschäftigte, dagegen sei der Angeklagte nicht berechtigt gewesen, der Polizei gegenüber einen Vorwurf zu erheben.

Auf das Zeugnis des ebenfalls erschienenen Herrn Koffel wurde vom Staatsanwalt, von der Verteidigung, wie vom Gericht verzichtet. Er setzte sich auf den Platz, den eben vorher der Scharfrichter Sankt aus Breslau eingenommen hatte, der in der vorhergegangenen Verhandlung als Zeuge vernommen worden war.

Unsere Schülerfeier am Sonntag beginnt, schon weil die mitwirkenden Künstler Abends anderweitig verpflichtet sind, ganz pünktlich um 4 1/2 Uhr. Wer zu spät kommt, kann während der Vorträge und Gesänge nicht in den Saal hineingelassen werden, da sonst die Pünktlichen unangenehm belästigt und auch gestört werden.

Ein komischer Reuziger oder ein reuziger Komiker? Ein Reuziger ist selber aus dem Hause: Spät kommt sie - aber sie kommt, nämlich die Reuze über einen Jugendfreund.

Hochgeehrter Herr, ehrenwürdiger Herr! Oberhaupt und Stadtvorsteher von Breslau!

In meiner Jugendzeit, als Schüler, habe ich in leichtsinnigem Übermut in der Gegend der Hofentlaststraße und Schloßwälder einer Laterne eingeschlagen, mit einem Stein - dessen habe ich mich gerühmt, als Steinwerfer, sehe es aber ein, daß ich dadurch einen Schaden anrichtete, bitte diese 2 Mark in Briefmarken als Schadenersatz gelten zu lassen und mir zu verzeihen, auch wenn der Schaden ein größerer sein könnte, da ich nach dieser langen Reihe von Jahren (35 oder mehr) nicht mehr weiß, ob eine oder alle Scherben zertrümmert wurden.

Neue Strafe. Der Durchbruch durch den jüdischen Kirchhof am Frankenthor ist nunmehr fertiggestellt und als verhängnisvolle Bahnhofsstraße dem Verkehr freigegeben.

Auf in die 25 Versammlungen!

In dem sogenannten alten Breslauer Konsumverein treffen die für eine wirkliche Genossenschaft unerlässlichen Vorbedingungen nicht zu.

Arbeiter! Wollt Ihr einem solchen Konsumverein angehören? Wollt Ihr noch länger zusehen, wie eure Interessen mit Füßen getreten werden?

Zwecks näherer Aufklärung über die Zwecke und Ziele des Vereins finden am Dienstag, den 16. November 1909, Abends 8 Uhr, 25 Versammlungen statt.

Wir bitten, dafür zu sorgen, daß überall die Versammlungen massenhaft besucht werden.

Achtung, Bauanschläger! Wir werden Sie mit nochmals auf die Sonntag den 14. November, Vormittags 10 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer Nr. 3, stattfindende Versammlung aufmerksam.

Achtung, Gelbmetallarbeiter! Sonntag, den 14. November, Vormittags 11 Uhr, findet im Zimmer 1 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17, eine Vorstanderversammlung für alle in der Gelbmetallindustrie Beschäftigten statt.

Karten zum dritten Scharfrichter-Abend (der zweite war gestern ebenfalls von etwa 1400 Personen besucht) sind in der 'Vollmacht' zu haben.

Besser aufpassen! Eine 77 Jahre alte Frau fiel am 9. d. Mis auf der Straßenkreuzung Neue Schweißstraße und Gartenstraße geradezu in einen Karren hinein und wurde umverwundet.

Feuer. Einen aufgedehnten Kellerbrand löschte die Feuerwehr am Donnerstag Abend in dem Grundstücke Neuborstraße 46, hier war auf unangefährte Weise in einem Keller verlagert ein gewisses Holz in Brand geraten.

Schluß der Türklindendiebstähle? Einen Müllegerellen, welcher in der Umgegend von Breslau und vermulich auch in der Stadt selbst verschiedene Metallklindendiebstähle ausgeführt hat, verurteilte die Kriminalpolizei zu ermitteln und am Wit noch zu verhaften.

Fahrradklindendiebstähle und kein Ende! Gestohlen wurden seit einiger Zeit nachstehende Fahrräder: Marke 'Wanderer', 'Hells', 'Dürlop-Diana' Nr. 188912, 'Naumburg' Nr. 1853 oder 1855, 'Oran' Nr. 114452, 'Naumana-Germania' Nr. 21170, 'Clash-Vien' Nr. 69576, 'Buffard' Nr. 72689.

Neueste Nachrichten.

Die Krise in Ungarn.

Wien, 12. November. (S. L. B.) In der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei führte Kossuth den Vorsitz. Hullo begründete in einleitender, nach jedem Satze durch für mich in der Beschl. unterbrochenen Rede den bekannten Beschluß.

Wien, 11. November. (S. L. B.) Gestern erkrankte der Reichspräsident an Grippe und hat wenige Stunden schliefen müssen.

Wetterkatastrophe auf Jamaica.

London, 12. November. (S. L. B.) Aus New York wird telegraphiert: Ueber den Ozean auf Jamaica fehlen noch dieselben Nachrichten, doch geht aus den irischen Meldungen hervor, daß zwei an'sich nicht überdimensionierte, besetzt von Erbsüßern, beladene und die gesamte Ernte vernichtet.

London, 12. November. (S. L. B.) Die vier Unterseeabel, welche die Verbindung mit Jamaica unterhalten, scheinen in unmittelbarer Nähe der Insel abgebrochen zu sein.

München, 12. November. (S. L. B.) Bei Nofach wurde eine Dampflokomotive auf einen Vorortzug. Sieben Passagiere wurden verletzt.

Budapest, 12. November. (S. L. B.) Infolge der Niederlage, welche Kossuth in der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei erlitt, ist die Aufhebung des ungarischen Reichstages unvermeidlich geworden.

Budapest, 12. November. (S. L. B.) Da heute ein Mißtrauensvotum im Abgeordnetenhause gegen den Präsidenten Joch erwartet wird, erwartet man große Stauungslagen.

Buenos Aires, 12. November. (S. L. B.) Ein Bombenanschlag, dessen Gezeiten die schwersten Folgen gehabt hätte, ist in letzter Stunde vereitelt worden.

Wasserstandsrichten der Oder.

Table with 12 columns: Station, Wasserstand, etc. Rows include data for various stations like 11. 11., 12. 11., etc.

Versammlungen und Vereine.

Breslauer Jugendheim! Geöffnet jeden Sonntag von 3-9 Uhr Nachmittags. Zu den Zimmern 5, 6 und 7 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17: Gesellschaft - Lesesaal - Spiel u. a. m.

Gewerkschaftshaus.

Freitag, den 12. November: Französischer Unterricht. Abends Punkt 8 Uhr im Zimmer 1 Sonnabend, den 13. November: Lehrerbund-Verband. Versammlung Abends 8 1/2 Uhr im Zimmer 2.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins, die ihre Beiträge im Zahlabend nicht entrichtet haben, müssen unbedingt allmonatlich in der Wohnung laziert werden.

Sozialdemokratischer Verein Breslau (Süd)-Neumarkt.

Sand-Distrikt 3 und 8. Sonntag, den 14. November, Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung in Schloßfeld bei Sosau.

Sand-Distrikt 4. Bezirk Gräßlitz, Groß-Wogelberg, Oppern. Montag, 15. November, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Hübner in Gräßlitz.

Sand-Distrikt 5 (Gartlieb, Kleitern, Kleitern-Oppern und Kleinburg). Sonnabend, den 13. November, Abends 8 Uhr: Auftreten der berühmten Wanderver-Scharfrichter im Saale von Herrn Kiedel in Gartlieb.

Sand-Distrikt 6. Bezirk Olaschnitz, Woschnitz und Umgegend. Dienstag, den 16. November, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Müller in Olaschnitz.

Sand-Distrikt 11 (Gräßlitz und Umgegend). Bezirk 2. Sonnabend, den 13. November, Abends 8 Uhr: Zahlabend bei Birne.

Sand-Distrikt 12 (Gräßlitz). Montag, den 15. November, Abends 8 Uhr: Frauen-Versammlung bei Sperling, Hüppelstraße. Vortrag des Redakteur Rich. Schaller über 'Die Frau und die Kultur'.

Sand-Distrikt 13 (Gräßlitz). Sonntag, den 14. November, Vormittags Punkt 11 Uhr: Volks-Versammlung im Saale des Herrn Pöfer, Wilschmühlberg. Tagesordnung: 1. Der Streik gegen die Sozialdemokratie und was daraus folgt. Referent: Redakteur Robert Albert. 2. Marie Kutschera für Hermann.

Sand-Distrikt 14 (Gräßlitz). Sonntag, den 14. November, Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Saale des Herrn Pöfer.

# W. Rahmer's 95 Woche

**in Waldenburg**  
 beginnt Sonnabend, den 13. November,  
 vormittags 8 Uhr 30 Minuten  
 und endet Sonnabend, den 20. November,  
 Es werden nie dagewesene Vorteile geboten.

Am 10. November verstarb unser Freund und Kollege, der  
 Schlosser  
**Max Niebisch**  
 im Alter von 30 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
 Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes  
 Verwaltungsstelle Breslau.  
 Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der  
 Leichenhalle St. Salvator. 6352

**Stadt-Theater.**  
 Freitag, 7 1/2 Uhr:  
 „Der Freischütz“.  
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr:  
 „Die Jüdin“.  
 Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr:  
 „Die Jüdin“.  
 Matinee: Schillertheater.  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 „Die Postarprinzessin“.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 „Doffmanns Erzählungen“.

**Lobe-Theater.**  
 Freitag, 7 1/2 Uhr:  
 „Die geschiedene Frau“.  
 Samstag, 7 1/2 Uhr:  
 „Romeo und Julia“.  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 „Minna von Barnhelm“.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 „Romeo und Julia“.

**Thalia-Theater.**  
 Freitag, Gruppe D. 3. Vorstellung.  
 „Till“.  
 Sittenspiegel am Tage der Ver-  
 setzung von 11-2 Uhr im Stadt-  
 Theater und an der Abendkasse.  
 Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
 „Mein Lebold“.  
 Sittenspiegel Sonnabend von 10  
 bis 2 Uhr, Sonntag von 11-2 Uhr  
 im Stadt-Theater, im Thalia-Theater.

**Schauspielhaus**  
 Freitag, 8 Uhr:  
 „Robert und Bertram“.  
 (König und Tanzmeister).  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 „Die Förster-Schiffel“.  
 Abends 8 Uhr:  
 „Ranon“.

**Liebich's Etablissement.**  
 Neues Programm!  
**Otto Reutter.**  
 10 Attraktionen 10  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Viktoria-Theater**  
**La Paquita**  
 10 Attraktionen 10  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Sonn- und feiertags gratis.

**Zeltgarten**  
 Dir. H. Krastak.  
**Räufler-Vorstellung**  
 Anfang 8 1/2 Uhr.

**Palmengarten**  
 Dir. H. Krastak.  
**2 neue Kapellen**  
 Anfang 8 1/2 Uhr.

**Volkskursus!**  
**Tanzschule G. M. Trapp,**  
 14/16 Messergasse 14/16  
 Lehr alle Abendkurse für nur 6 Mk.  
 ohne Nachzahlung. Wägen, Scher-  
 maschine in 2 Stunden. Alle Kurse in  
 4 bis 6 Stunden. 5341

**Arbeiter-**  
 Garderobe. 4232  
 Wäsjacken, Strickwesten,  
 Maschinenstränge, Jacken  
 und Hosen kleidet bei  
**Wilhelm Kauerbach**  
 Fährstraße 17.  
 Telefon 6111.

**Ortskrankenkasse für das Steinmehrgewerbe.**  
 Sonntag, den 21. November cr.:  
**Ausserordentliche  
 Generalversammlung**  
 im Zimmer 1 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17.  
 Beginn Punkt 10 Uhr vormittags.  
 Tagesordnung: [5342]

**Konsumverein für Plegnik und Umgegend**  
 C. G. m. B. G.  
 Montag, den 22. November, abends 8 Uhr,  
 im Gewerkschaftshaus, Dinterleiche:  
**Ordentliche Generalversammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für Juli-September.  
 2. Revision des Kassens.  
 3. Abrechnung der Mitglieder.  
 4. Wahl der Vorstandsmitglieder.  
 5. Verschiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Der Vorstand.

**Rechnungs-Abchluss**  
 der Handwerker-Ortskrankenkasse f. das Jahr 1908.  
 Zweck: Die Mitglieder der Ortskrankenkasse für das Jahr 1908.  
 Die Mitglieder der Ortskrankenkasse für das Jahr 1908.  
 Die Mitglieder der Ortskrankenkasse für das Jahr 1908.

Einnahmen.	Ausgaben.
Kassenbestand aus dem Jahr 1907. . . . . 78.11	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
Zinsen. . . . . 468.07	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
Beiträge der Mitglieder. . . . . 83.20	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
Beiträge der Mitglieder. . . . . 13840.57	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
Beiträge der Mitglieder. . . . . 134.42	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
Beiträge der Mitglieder. . . . . 2650.—	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
Beiträge der Mitglieder. . . . . 11.70	Kassenbestand am Ende des Jahres 1908. . . . . 1644.72
<b>Summe der Einnahmen. . . . . 17276.07</b>	<b>Summe der Ausgaben. . . . . 17162.83</b>

**Abchluss.**  
 Summe der Einnahmen . . . . . 17276.07  
 Summe der Ausgaben . . . . . 17162.83  
 Ertrag für den Schluss des Rechnungsjahres einzu-  
 bringen . . . . . 113.24  
**Vermögens-Anzeige.**  
 Das Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:  
 laut vorstehendem Abschluss . . . . . 113.24  
 laut im Referat . . . . . 15904.59  
 Summe . . . . . 16017.83  
 Summe Referat . . . . . 15904.59  
 Nach dem vorstehenden Abschluss beträgt der Referat-  
 ertrag . . . . . 14404.59  
 Ergibt gegen das Referat an Referat . . . . . 1500.—  
 Waldenburg, den 9. November 1909.  
 Der Vorstand. G. Wysliski. 5347

**Wichtig! Parteigenossen und  
 Gewerkschaftskameraden von Gottesberg und Umgegend.**  
 Ich habe die Aufsicht über Herrn Seidel (Weinseidel)  
 gemietet und bewirthechte dieselbe nunmehr ganz selbstständig und  
 bitte, mich recht reger zu unterstützen.  
 Jederzeit beste Bedienung zu billigen Preisen.  
**Ausschank von Genossenschaftsbier.**  
 Mit Parteigruss **Josef Gertler, Gottesberg, Eichenstraße.**

**Stanzler, Zugschneider, Stepperinnen**  
 werden zu hohem Lohn und gegen Reisevergütung  
**sofort gesucht.**  
**Hugo Bartsch, Eichenstraße, Hirsberg i. Schl.**

**Euchtige Kistenmacherin,**  
 die Kisten selbst nagelt oder mit der Bestmachmaschine vertraut ist,  
 zum sofortigen Antritt für dauernde Arbeit gesucht.  
**Gebr. Dresdner, Zigarrenfabrik,  
 Bries, Bezirk Breslau.**

**Suche für sofort oder 1. Januar eine Großmagd.**  
 Lohn per Jahr 1909 Mark. — Aufwändige Bekleidung und gute Kost zugesichert.  
**Karl Janus, Obermühle Hartmannsdorf  
 bei Rappin. 5354**

**Uhren,**  
 Ketten, Goldwaren  
 Trauringe kauft man  
**billigst**  
 bei **Karl Aller, Uhrmacher,**  
 4 Gräbischersstraße 4, zwisches Haus vom  
 Hauptplatz.  
 Reparaturen billig und schnell.

**Die Gleichheit**  
 alle 14 Tage erscheinend, Post 10 Pfennig.

**Volksvorstellung 1909/10.**  
 (Thalia-Theater).  
 Für die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereines.  
**IV. u. V. Vorstellung.**  
 Sonntag, den 21. November, nachm. 3 Uhr:  
**„Hamlet“.**

Noch zu haben:  
 I. Rang 0.70, III. Rang 0.20, Galerie 0.10 Mk.  
**Stadt-Theater.**  
 Sonntag, den 21. November, nachmittags 3 Uhr:  
**„Fidelio“.**

Noch zu haben:  
 I. Rang, Orchesterloge und Parquet 1.—, III. Rang  
 Stehplatz 0.30, Stehgalerie 0.20 Mk.  
 Expedition der „Volkswacht“.

**Textbücher**  
 zu  
**„Fidelio“**  
 à 20 Pfg.  
 Expedition der „Volkswacht“.

Zur jetzigen Saison empfehle ich mein großes Lager von  
**Schuhen**  
 Herren-, Damen- und Kinderstiefeln  
 zu staunend billigen Preisen.  
**Martha Christmann, Geschäftsführerin.**  
 Auguste Koch.  
 36 Scheinigerstraße 36  
 Bitte genau auf Firma zu achten.

Soeben erschienen:  
**„Die Waffen nieder.“**  
 Eine Abrechnung mit dem Militarismus.  
 Von Z. Höglund.  
 Aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt  
 von einem deutschen jugendlichen Arbeiter.  
 Preis 15 Pfg.  
 Buchhandlung „Volkswacht“.

Soeben erschien:  
**Das Reichs-Regiment  
 auf der Anklagebank.**  
 Rede des Reichstags-Abgeordneten  
**Dr. E. David**  
 nach dem amtlichen Stenogramm über die  
 Sitzung des Reichstages am 30. März 1909.  
 Sie gibt einen klaren Ueberblick über die großen  
 Fragen der inneren Politik, die zurzeit im Vorder-  
 grund des öffentlichen Interesses stehen. Mit schnei-  
 dendem Hohn wird das lächerliche Verlangen des Bülow-  
 Blocks in Sachen der Finanzreform und der Ver-  
 fassungsreform gezeigelt. Auch sind die Entbil-  
 dungen über die Geheimkonferenz der Grafenherren  
 von hervorragender agitatorischer Bedeutung. Zum  
 Schluss stellt Genosse David dem korrupten, herrschen-  
 den System die großen wirtschaftlichen, politischen  
 und kulturellen Forderungen der Sozialdemokratie  
 in überaus wirksamer Weise entgegen.  
 Preis 15 Pfg.  
 Buchhandlung „Volkswacht“.





121. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse 5.ziehungstag, 11. November 1909. Samstag. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. H. G. L. N. F.) (Nachdruck verboten.)

121. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse 5.ziehungstag, 11. November 1909. Samstag. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. H. G. L. N. F.) (Nachdruck verboten.)

121. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse 5.ziehungstag, 11. November 1909. Samstag. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. H. G. L. N. F.) (Nachdruck verboten.)

121. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse 5.ziehungstag, 11. November 1909. Samstag. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. H. G. L. N. F.) (Nachdruck verboten.)

Bitte ausschneiden! Elegant, dauerhaft und billig. Schuhwaren-Gaus, Colombo. Höfchenstr. 27a, an der Unterführung, sowie Bohrauerstr. 10, Nähe d. Hauptbahnhofes.

Seeben erschlenen: Die taktischen Differenzen in der Arbeiterbewegung von Anton Pannekoek. Preis 50 Pfg. Buchhandlung Volkswacht.

Uhren, Ketten, Ringe. Nur gutes Fabrikat. Billigste Preise. Max Frenzel, Uhrmacher, Friedrich-Wilhelmstr. 39.

Bezugsquellen-Verzeichnis der „Volkswacht“ für das niederschlesische Industriegebiet.

Table with multiple columns listing suppliers for various goods: Eisen- u. Stahlwaren, Kolonialwaren, Musik-Instrumente, etc. Includes names and addresses of various businesses in the region.